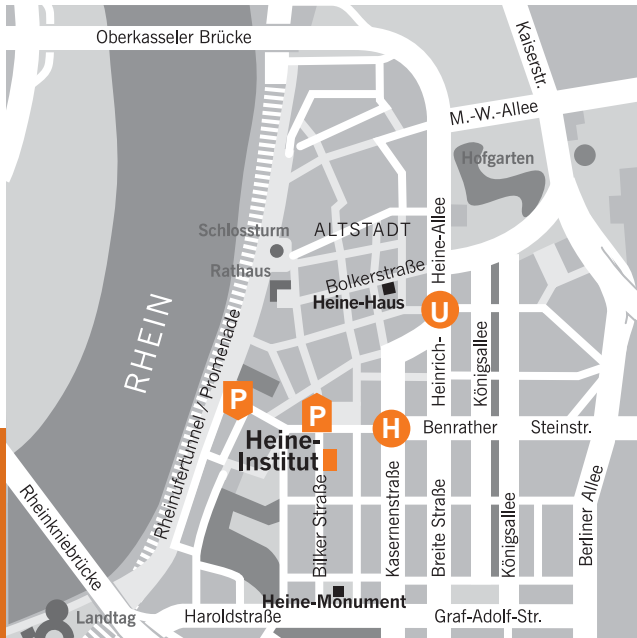




Heinrich-Heine-Institut Landeshauptstadt Düsseldorf

- Adresse** Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf
- Kontakt** Telefon 0211.89-95571 / -92902
Telefax 0211.89-29044
eMail heineinstitut@duesseldorf.de
Internet www.duesseldorf.de/heineinstitut
- Geöffnet** Museum: Di-So: 11-17 Uhr, Sa: 13-17 Uhr
Bibliothek Mo-Fr: 9-17 Uhr, Voranmeldung empfohlen
Archiv Mo-Fr: 9-17 Uhr, nur nach Voranmeldung
- Eintritt** pro Person: 3,- EUR (erm. 1,50 EUR)
Gruppen: 1,50 EUR/Person (mind. 10 Personen)
Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt
- ÖPNV** Bus/Tram 703, 706, 712, 713, 715
nächste Haltestelle: *Benrather Straße*
U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79
nächste Haltestelle: *Heinrich-Heine-Allee*
- Parken** nächste Möglichkeit: *Parkhaus Altstadt*
(Zufahrt nur über Rheinufertunnel) oder
Parkhaus Carlsplatz (Zufahrt über Benrather Straße)



Programm April–Mai 2010



Museum | Bibliothek | Archiv

Heinrich-Heine-Institut
Landeshauptstadt Düsseldorf

Henry Heine

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Heinrich-Heine-Institut

Programm
Karin Füllner

Gestaltung
Robert Steinchen

Osterferienprogramm

Sieh hin – sei mutig – sei Du selbst

Di, 6. April bis Mi, 7. April (12-16 Jahre) und
Mi, 7. April bis Do, 8. April (6-11 Jahre) | 5 Euro

Im Rahmen der gemeinsamen Osterferienaktion der Düsseldorfer Kulturinstitute zum Thema „Mut“ bietet das Heine-Institut zwei Programme zum kreativen Gestalten an. Angeregt von Heine-Texten entstehen eigene Gedichte, Bilder und Theaterspiele.

Ich hab' ein neues Schiff bestiegen heißt das Projekt für die Altersgruppe der 12- bis 16-Jährigen, in dem es um Heimweh und die Angst vor dem Fremden, um Zivilcourage und Mut zum Widerstand geht. **Mutige Rettungsaktionen** sind Thema des Projektes für die 6- bis 11-Jährigen. Die Ergebnisse der Projekte werden am Freitag, 9. April 2010, im Düsseldorfer Filmmuseum präsentiert.

Information und Anmeldung: ☎ 0211.89-95574/-95571

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Reihe: Universität in der Stadt

Infektionskrankheiten:
Immer noch die Geißel der Menschheit?

Do, 8. April, 19 Uhr | 4 Euro

Aus Anlass des 100. Todestages des Mediziners und Mikrobiologen Robert Koch am 27. Mai spricht **Prof. Dr. Klaus**

Pfeffer, Prorektor für Strukturentwicklung der Heinrich-Heine-Universität und Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene, über heutige Erregerdiagnostik und Erforschung von Infektionskrankheiten.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

Gesprächskonzert mit Tobias Koch Klaviermusik von Norbert Burgmüller

Sa, 10. April, 15 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Auf dem historischen Flügel von 1835, den das Heine-Institut in seiner Ausstellung zum 200. Geburtstag von Norbert Burgmüller zeigt, stellt der Düsseldorfer Pianist Tobias Koch das gesamte Klavierwerk des Komponisten (1810-1836) vor. Das außergewöhnliche Konzert findet in den Ausstellungsräumen statt.

Tobias Koch hat einen bedeutenden Namen als ausgewiesener Experte für historische Instrumente.

Im Anschluss führt die Kuratorin Heidemarie Vahl durch die Ausstellung.

Anmeldung und Kartenvorverkauf: ☎ 0211.89-95571

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Lore Schaumann zum 90. Geburtstag Eine literarische Matinee

So, 11. April, 11 Uhr | Eintritt frei

„Die Freundin der Autoren“ nannte sie treffend Klaus Ulrich Reinke 1980. Lore Schaumann, die gemeinsam mit Rolf-rafael Schröer das erste Literaturbüro in Düsseldorf leitete, ist zu ihrem Geburtstag das neue *EhrenWort* gewidmet, das Michael Serrer soeben im Verlag XIM Virgines herausgegeben hat. Die Literaturkritikerin erinnert mit ihren Texten darin an große Düsseldorfer Autoren wie Rose Ausländer, Rolf Bongs, Dieter Forte, Kay und Lore Lorentz und Krystyna Zywulska.

Mit Georg Aehling, Dr. Karin Füllner, Kay Lorentz, Rolf-rafael Schröer und Michael Serrer.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Gesellschaft und Literaturbüro NRW

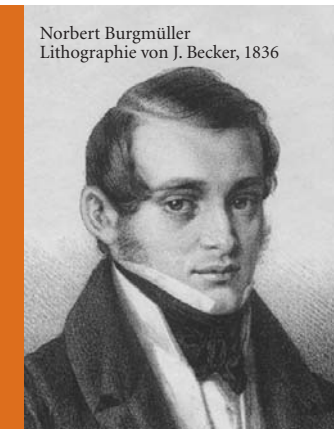
Ausstellungs-Finissage »Musikwissenschaft aus erster Hand«

Mi, 14. April, 19.30 Uhr | Eintritt frei

Zur Finissage der Burgmüller-Ausstellung und zugleich als Vorschau auf die kommende Ausstellung zum 200. Geburtstag von Robert Schumann sind die wertvollen Autographen der Klavierkonzerte dieser beiden Komponisten im Heine-Institut einzusehen. Beide Klavierkonzerte liegen inzwischen in wissenschaftlichen Neuausgaben vor.



Volker Kriegel: Heinrich Heine



Norbert Burgmüller
Lithographie von J. Becker, 1836

Die tiefsten Kenner der Handschriften, **Prof. Dr. Bernhard R. Appel**, Gründungsredakteur der Neuen Schumann-Gesamtausgabe, und **Dr. Klaus Martin Kopitz**, Herausgeber der Burgmüller-Gesamtausgabe, berichten über ihre editorischen Erfahrungen.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Gesellschaft und Burgmüller-Gesellschaft

Reihe: Poesie und Leben

Angela Steidele: »Geschichte einer Liebe: Adele Schopenhauer und Sibylle Mertens«

Do, 15. April, 19.30 Uhr | Eintritt frei

Beide sind sie im selben Jahr geboren wie ihr Schriftstellerkollege Heinrich Heine: Adele Schopenhauer (1797-1849), Schriftstellerin, Künstlerin, die Schwester des Philosophen Arthur Schopenhauer, und die „Rheingräfin“ und Salonière Sibylle Mertens-Schaaffhausen (1797-1857). Beide verband eine leidenschaftliche Liebesbeziehung.

Angela Steidele erzählt anhand vieler bisher unveröffentlichter Quellen die Geschichte zweier ungewöhnlicher Frauen, die in Wissenschaft und Kultur, Wirtschaft und Politik und nicht zuletzt in ihrem Privatleben die in ihrer Zeit gesetzten Grenzen überschritten.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft in Kooperation mit der Kunststiftung NRW



Adele Schopenhauer



Sibylle Mertens-Schaaffhausen

Ausstellungseröffnung Malerei trifft Lyrik – Arbeiten von Hannelore Köhler und Günther Cremers

So, 18. April, 11 Uhr | Eintritt frei

Günther Cremers war von 1977 bis 1992 Leiter der Großen Kunstausstellung NRW, 2004 ist er in Düsseldorf gestorben. Die Künstlerin Hannelore Köhler übergibt dem Heine-Institut den schriftlichen Nachlass ihres Mannes, z.B. Gedichtmanuskripte, Briefe, Redemanuskripte und Rezensionen. Zudem zeigt die Ausstellung auch Gemälde beider Künstler von Düsseldorfer Repräsentanten des Kulturlebens und erinnert u. a. an Carl Barth, Hans Jürgen Niepel, Stella Avni und Jürg Baur.

Begrüßung: Dr. Sabine Brenner-Wilczek

Einführung: Prof. Dr. Joseph A. Kruse

Führung durch die Ausstellung: Heidemarie Vahl

Ausstellungsdauer: 18. April bis 9. Mai 2010

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Reihe: Szene Ungarn in NRW

**László Földényi liest: »Schicksallosigkeit«
Ein Abend zu Imre Kertész**

Di, 20. April, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Spätestens seit dem Erfolg seines Buches *Roman eines Schicksallosen* (dt. 1996) gilt Imre Kertész als einer der großen europäischen Schriftsteller; 2002 wurde ihm der Nobelpreis

für Literatur verliehen. Auf ungewöhnliche und bisweilen provozierende Weise beschäftigt er sich mit der *Conditio humana* nach Auschwitz. 1999 war er zu Gast im Heine-Institut in Düsseldorf und hat seinen Roman *Fiasko* vorgestellt. Nun liegt mit dem neuen Buch des ungarischen Literaturwissenschaftlers László Földényi eine einzigartige Annäherung an das Werk von Imre Kertész vor.

László Földényi, geboren 1952, zählt zu den bedeutendsten ungarischen Intellektuellen und ist ein brillanter Essayist. 2005 wurde er mit dem Friedrich-Gundolf-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ausgezeichnet. Er stellt sein Buch in deutscher Sprache vor.

Moderation: Hermann Wallmann

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft. Gefördert im Rahmen des Projektes „Szene Ungarn in NRW“

Tag des Buches Bücherflohmarkt im Heine-Institut

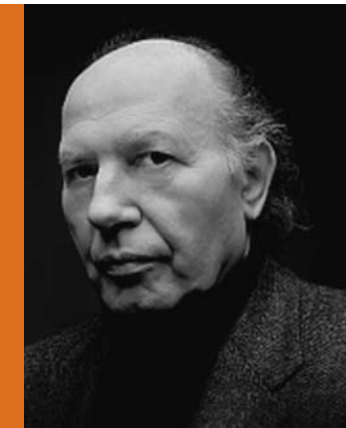
Fr, 23. April, 11-18 Uhr | Eintritt frei

Das Heine-Institut lädt alle Interessierten zu einem Bücherflohmarkt mit verschiedensten Ausstellungskatalogen, Literatur zu Heine, Kulturzeitschriften, Belletristik und Sachbüchern ein. Dazu bieten wir Ihnen eine Getränketheke mit Belebendem und Erfrischemem.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut



Hannelore Köhler: H.G. Cremers (Ausschnitt)



Imre Kertész

Fahrt der Heine-Gesellschaft nach Berlin

Fr, 23. April bis So, 25. April

Am 4. April 1821 immatrikulierte sich der Jurastudent Heinrich Heine an der Berliner Universität. Er hörte Vorlesungen, besuchte Konzerte und Opernaufführungen, verkehrte in den bekanntesten Cafés und Restaurants und arbeitete in der königlichen Bibliothek. Er fand Zugang zu den berühmten Salons von Rahel Varnhagen und Elise von Hohenhausen, lernte bedeutende Schriftsteller und Philosophen kennen und war literarisch äußerst aktiv.

Den Spuren Heines in Berlin zu folgen, sind die Mitglieder der Heine-Gesellschaft von nah und fern eingeladen.

Information und Anmeldung: ☎ 0211.89-96009 und hhi-hhg@t-online.de

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft und Berlin-Brandenburger Sektion der Heinrich-Heine-Gesellschaft

Revolutionsgesänge? Hanns Eislers Chorlieder nach Heinrich Heine

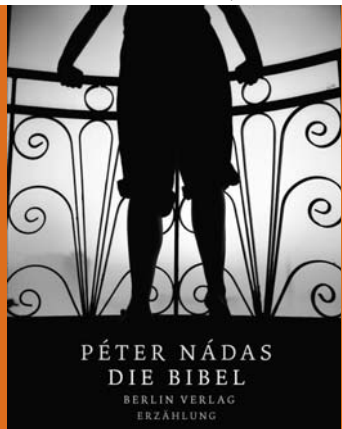
Vortrag von Dr. Arnold Pistiak

Sa, 24. April, 19.30 Uhr | Eintritt frei

Anders als so viele Gedichte aus dem *Buch der Lieder* sind Heines *Zeitgedichte* von den Komponisten wenig vertont worden. Um so interessanter ist ein Blick auf jene drei Chorstücke nach Heine, die der Schönbergsschüler Hanns Eisler um 1925 noch in Wien schrieb – vor seinem Umzug nach Berlin und vor der Entwicklung der Eislerschen Kampfmusik.



Heines *Briefe aus Berlin*



Péter Nadas: *Die Bibel* (Buchcover)

Dr. Arnold Pistiak ist Literatur- und Musikwissenschaftler in Potsdam und widmet sich insbesondere den Beziehungen zwischen Literatur und Musik.

Ort: Lettrétage, Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin
Information und Anmeldung: Dr_SabineBierwirth@gmx.net

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft und Berlin-Brandenburger Sektion der Heinrich-Heine-Gesellschaft

Reihe: Szene Ungarn in NRW

Péter Nadas liest: »Die Bibel«

Do, 29. April, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Neu in deutscher Übersetzung erschienen ist der Erstling des großen ungarischen Erzählers Péter Nadas: *Die Bibel*. Schon der Titel erregte 1965 Aufsehen, als die Erzählung des damals 23-jährigen Nadas in Ungarn erschien. Es geht um eine Kindheit in der stalinistischen Ära, in einem privilegierten Stadtteil von Budapest. Die Eltern, hohe Funktionäre, haben wenig Zeit für ihren Sohn, der seine sadistischen Neigungen am neuen Dienstmädchen ausprobiert. Der Konflikt entzündet sich beim Zerreißen der Bibel.

Péter Nadas, 1942 in Budapest geboren, wurde für sein erzählerisches Werk vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem *Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur*, dem französischen *Prix du Meilleur Livre Étranger* und dem *Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung*. Er stellt sein Buch in deutscher Sprache vor.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft. Gefördert im Rahmen des Projektes „Szene Ungarn in NRW“

Reihe: Universität in der Stadt Liegt der Rheinschatz in Düsseldorf?

Do, 6. Mai, 19 Uhr | 4 Euro

Das mittelalterliche Nibelungenlied ist in unterschiedlichen Fassungen überliefert. Ihnen allen gemein ist das Motiv des unermesslich großen Schatzes, des Nibelungenhortes, der von einem Drachen bewacht wird. Siegfried, der Drachentöter, kann ihn erringen und schenkt ihn seiner jungen Frau Kriemhild. Nach seiner Ermordung durch Hagen von Tronje nutzt Kriemhild ihren Reichtum, um Verbündete für ihre Rache zu finden, so dass Hagen aus Selbstschutz den Schatz im Rhein versenkt.

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Inhaberin des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters an der Heinrich-Heine-Universität, geht den Spekulationen über den Verbleib des Nibelungenhortes nach.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtkirche, VHS Düsseldorf

Hinweis: Voranmeldungen sind nur für die ausgewiesenen Veranstaltungen möglich. Die Kasse im Foyer des Heine-Instituts öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.



Hagen von Tronje-Denkmal
in Worms

Nacht der Museen im Heine-Institut »Wallfahrt zu Heine«

Sa, 8. Mai, 19 bis 2 Uhr | Tickets 12 Euro

- 19 Uhr** Themenführungen durch die Ausstellungen
Heines Handschriften
mit Dr. Sabine Brenner-Wilczek
- 20 Uhr** *Heines Frauen* mit Dr. Karin Füllner
- 21 Uhr** *Malerei trifft Lyrik* mit Heidemarie Vahl
- 22 Uhr** *Heines Politik* mit Dr. Ursula Roth
- 23 Uhr** *Heines Denkmäler* mit Dr. Cornelia Ilbrig
- 24 Uhr** *Heines Porträts* mit Christian Liedtke

- 19.30 Uhr/** **Klassische Musette und Jazz**
20.30 Uhr/ in den Ausstellungsräumen mit der Gruppe
21.30 Uhr/ UWAGA (Maurice Maurer, Christoph König,
22.30 Uhr Violine, Mirosław Tybora, Akkordeon, und
Marcus Conrads, Contrabass)

- 19 Uhr** **Klavierkonzert**
mit Werken von Robert Schumann

- 21 Uhr/** **HEINE – gut gewachst oder:**
22 Uhr **Die Wallfahrt nach Kevelaer**
Junges Schauspielhaus Düsseldorf und
Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf

- 23 Uhr/** **Kabarett-Programm**
24 Uhr/ **»Hier stehen wir und können nix anderes!«**
1 Uhr mit Karolin Stern und Anna Warntjen
Regie: Martin Maier-Bode (u.a. Distel, Berlin)

Vorverkauf der Tickets
und Abendkasse im
Heine-Institut. Die
Tickets sind gültig
für beliebig viele
Museenbesuche
während der Nacht
und sind zugleich
der Ausweis für
die Fahrt mit den
Shuttle-Bussen.

Veranstalter:
Heinrich-Heine-Institut



Anna Warntjen und
Karolin Stern

»... nur Unruhe! Unruhe!« – Georg Weerth. 1822-1856. Ein Lebensbild.

Lesung und Vortrag von Dr. Bernd Füllner

Mo, 10. Mai, 19.30 Uhr | 4 Euro

Vor genau 100 Jahren schrieb Marie Weerth eine bewegende Biographie ihres Onkels Georg Weerth, Schriftstellerkollege und großer Bewunderer Heinrich Heines. Ausgewählte Briefe Georg Weerths unterfütterte sie mit ihren eigenen Erinnerungen und legte damit Zeugnis ab von der großen Verehrung und Liebe für ihren Onkel. Ihre Biographie liefert ein authentisches Bild des politischen Schriftstellers und Kaufmanns.

Dr. Bernd Füllner, Leiter der digitalen Pilotprojekte „Heine-Portal“ und „Grabbe-Portal“, hat diese Weerth-Biographie erstmalig veröffentlicht.

Einführung: Prof. Dr. Joseph A. Kruse

Ort: Buchhandlung BiBaBuZe, Aachener Str. 1, 40223 Düsseldorf

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft und Buchhandlung BiBaBuZe

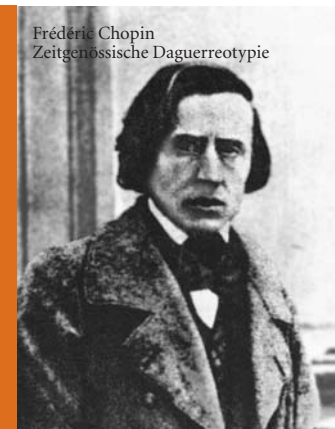
Heinrich Heine und Frédéric Chopin Ein Spaziergang im Pariser Montmartre-Viertel

Sa, 15. Mai und So, 16. Mai, jeweils 10.30-13.30 Uhr

Der deutsche Dichter Heinrich Heine und der junge polnische Klaviervirtuose und Komponist Frédéric Chopin tref-



Georg Weerth



Frédéric Chopin
Zeitgenössische Daguerreotypie

fen beide im gleichen Jahr 1831 in Paris ein. Paris, das „Foyer der europäischen Gesellschaft“, ist, wie Heine schreibt, zu dieser Zeit der „Sammelplatz ihrer geistigen Notabilitäten“, die Hauptstadt „der ganzen zivilisierten Welt“.

Zum 200. Geburtstag Chopins geht der Spaziergang auf Heines Spuren in Paris der besonderen Beziehung Heines zu dem Komponisten nach, den er wie keinen anderen lobte. „Sein wahres Vaterland“, schwärmte er, „ist das Traumreich der Poesie“. Der Spaziergang führt zu Wohnadressen Heines und Chopins und endet an Heines Grab auf dem Cimetière Montmartre.

Leitung: Dr. Bernd Füllner und Dr. Karin Füllner

Ort: Paris/ Treffpunkt: Passage des Panoramas

Information zu den Führungen: ☎ 0211.89-96009. Anmeldung: Maison Heinrich Heine in Paris (h.sastre@maison-heinrich-heine.org) oder ☎ 0033.144161304

Veranstalter: Maison Heinrich Heine, Paris
in Zusammenarbeit mit Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft

Ausstellungseröffnung

»Ziemlich lebendig«
Schätze aus der Schumann-Sammlung

So, 16. Mai, 11 Uhr | Eintritt frei

Zum 200. Geburtstag von Robert Schumann, der am 8. Juni 1810 in Zwickau geboren wurde, zeigt das Heine-Institut ausgewählte Schätze aus seiner Schumann-Sammlung, eine wertvolle Sammlung außergewöhnlich kostbarer Musikhandschriften, Briefe und Porträts von Robert Schumann



Robert Schumann
Lithographie von J. Kriehuber



sowie zahlreicher Dokumente von Clara Schumann. Diese Sammlung ist ein Hauptargument für Düsseldorf, sich neben der Geburtsstadt Zwickau und dem Sterbeort Bonn als Schumann-Stadt darzustellen.

Zu sehen sind Kompositionen aus der Düsseldorfer Zeit von Robert Schumann, als er hier Musikdirektor war, so z.B. Handschriften des Requiems op. 148 und der Messe op. 147, des Oratoriums *Der Rose Pilgerfahrt* op. 112 und der Sonate für Violine und Klavier op. 121. Im Zentrum stehen die Handschriften der drei Streichquartette op. 41 und die handschriftliche Arbeitspartitur des a-moll Klavierkonzertes, aber auch Dokumente, die an Schumanns Verbindung mit Heinrich Heine erinnern, etwa eigenhändige Skizzen zur Vertonung von Heines Gedichten *Belsazar* und *Die Lotosblume*.

»Ziemlich lebendig« ist eine der Tempo- und Ausdrucksbezeichnungen, die Schumann für die Interpretation seiner Werke wählte.

Zur Ausstellungseröffnung spielen Studierende der Robert-Schumann-Hochschule.

Am **Mittwoch, 26. Mai, 18 Uhr** lädt das Heine-Institut zu einem Ausstellungsgespräch mit **Michael Becker**, Intendant der Tonhalle Düsseldorf, und **Dr. Ursula Roth**, Kuratorin der Ausstellung ein.

Ausstellungsdauer: 16. Mai bis 15. August 2010

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut



Starschnitt Archiv Das Archivieren des Gegenwärtigen

Mo, 31. Mai bis So, 13. Juni, täglich 12-20 Uhr

Was tun wir, wenn wir archivieren? Wir sammeln und bewahren Dinge für die Nachwelt, die uns wichtig erscheinen. Jugendliche sammeln Poster und Fotografien ihrer Lieblings-Sänger und -Bands, Autogramm- und Eintrittskarten oder auch klassische „Starschnitte“. Auch das ist eine „archivarische“ Tätigkeit, die sich liebevoll der Dokumentation gegenwärtiger Kulturformen widmet.

Um diesen Zusammenhang zu dokumentieren, platziert das Heine-Institut auf dem Heinrich-Heine-Platz einen Archiv-Container und bietet verschiedene Programme für Jugendliche an.

Ort: Container auf dem Heinrich-Heine-Platz, Düsseldorf (Carschhaus)
Information: Dr. Enno Stahl ☎ 0211-89-95986 und www.starschnitt-archiv.de
Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut. Gefördert im Rahmen des Wettbewerbs „Archiv und Jugend“ der Landesregierung NRW

Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

Information und Anmeldung

Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.
c/o Heinrich-Heine-Institut
Bilker Straße 12-14 • 40213 Düsseldorf
eMail: hhi-hhg@t-online.de
www.heinrich-heine-gesellschaft.de

Partner der Heinrich-Heine-Gesellschaft

